



Richard Schikat, Deutschland, im Ringkampf gegen den Weltmeister Stanislaus Cyganiewicz-Zbysko, in Wichita, U. S. A.

Ein alter neuer Sport

In Amerika finden in allen größeren Städten in gewissen Zeitabschnitten bedeutende Ringkampfveranstaltungen statt. Das dürfte unsere deutschen Leser besonders interessieren, da wir sonst eigentlich nur von sensationellen Boxkämpfen Berichte und Abbildungen der Kämpfe zu Gesicht bekommen. Aber von jeher stellten die U. S. A. begeisterte Verehrer des Ringkampfesportes, gibt es doch kaum eine bedeutendere Ringerpersönlichkeit des Kontinents, die nicht in Amerika gefeiert und verwöhnt wurde. Daß selbstverständlich der Amerikaner deutscher Abstammung die Abgesandten seiner Nation und ihre Leistungen mit besonderem Interesse verfolgt, ist wohl begreiflich. So erregen die Weltmeister dort nicht nur ein sportliches, nein auch ein gewisses nationales Interesse unter ihren amerikanischen Landsleuten. Für die unverwüstliche Schönheit geschmeidiger, kämpfender Männerkörper spricht nun die Tatsache, daß man sich in Amerika, dem sportbegeisterten Erdteil, jetzt wieder mit lebhaftem Interesse dem Ringkampfe zuwendet. Es wäre auch für uns ein begrüßenswertes Ziel, wenn sich unsere Jugend dieses edlen Körpertrainings mehr annehmen möchte, das schon bei den antiken Völkern zum edelsten Sport gehörte. Die Phrase von der Ertüchtigung der Jugend könnte ad absurdum geführt werden, wenn deutsche Jünglinge statt im Kleinkaliberschießen ihre Kraft und Geschmeidigkeit in den vielseitigen Phasen des Ringkampfes stählten.